



Nachruf

Vizektor Univ.-Prof. DI Dr. techn. Georg Franz Haberhauer

Georg Haberhauer hat uns am Ende einer, mit unglaublicher Tapferkeit ertragenen, schweren Erkrankung, am 14. Juli 2016 für immer verlassen. Es ist dies ein sehr großer Verlust für die Familie, die Freunde und Freundinnen, die BOKU und auch für mich persönlich. Noch im Mai letzten Jahres konnten wir an der TU Wien die Verleihung des Titels Universitätsprofessor feiern, eine Auszeichnung die ihn als Wissenschaftler, der er durch und durch war, ehrte. Und das, obwohl er zu diesem Zeitpunkt schon fünf Jahre im Rektorat der BOKU als Manager tätig war. Die Erkrankung war zu dieser Zeit vermutlich schon ausgebrochen, aber noch nicht erkannt.

Georg Haberhauer wurde am 1. Oktober 1969 in Klagenfurt geboren. Er absolvierte die Volksschule in St. Veit an der Glan und das Gymnasium in Klagenfurt. 1987-1991 studierte er mit Studienzeiterkürzung Technische Chemie an der TU-Wien und promovierte 1994 mit einer Dissertation im pharmazeutischen Bereich, die er teilweise in Deutschland an der Universität Frankfurt am Main erarbeitet hatte und die auch zu einer Patentanmeldung führte. 1996 hatte ich das Glück, Georg Haberhauer aus Frankfurt an das AIT nach Seibersdorf holen zu können. Er konnte als organischer Chemiker die jahrelangen Anstrengungen auf dem Gebiet der Humuschemie wesentlich - vor allem auch im Methodenbereich - verstärken. Sehr schnell etablierte sich Georg in Seibersdorf und wurde zu einem der produktivsten Projektleiter und danach Arbeitsgruppenleiter. Bereits 2002 konnte Georg die Habilitation an der TU Wien für Analytische Chemie abschließen. 2003 machte er einen Ausflug in die Privatwirtschaft und verließ Seibersdorf, um bei BAXTER Bioscience tätig zu werden. Nach meiner Wahl zum

Vizerektor für Forschung im Jahr 2003 stellte sich in Seibersdorf die Frage der zukünftigen Leitungspersonen. So kam Georg 2004 nach Seibersdorf zurück und war dort bis 2010 Prokurist und Leiter des Departments Umwelt und Gesundheit mit umfangreicher Budgetverantwortung – und das mit sehr großem Erfolg. Die dafür notwendigen Managementfähigkeiten hatte er bei einem MBA Studium an der Webster-Universität, später in Fontainebleau und am MIT in Boston geschärft. In die Jahre 2003-2004 fällt auch eine Reihe von Projekten zur Einführung neuer Innovationen in Industrie und Wirtschaft. 2010 gelang es mir, Georg für die BOKU zu begeistern, wo er seit 1.2.2010 als Vizerektor für Personal und Organisationsentwicklung ausgesprochen erfolgreich in der nun bereits zweiten Rektoratsperiode tätig war.

Die Hauptthemen der Forschungsarbeiten von Georg Haberhauer lagen im Bereich Umweltchemie, Umwelttracertechnologien und Isotopenanalytik. Im Bereich Umweltchemie hat Georg zum Studium des Verhaltens von Pflanzenschutzmitteln eine Reihe von neuen Methoden entwickelt. Neben der experimentellen Arbeit baute er gemeinsam mit Prof. H. Lischka und mir ein neues Gebiet im Rahmen der theoretischen Bodenchemie auf. Der Einsatz von quantenchemischen Methoden in der Modellierung hat neue Erkenntnisse über das Verhalten von Schadstoffen in Böden auf molekularer Ebene erbracht. Gerade der Aufbau dieses Themas war eine Pionierleistung. Die theoretische Chemie war in der Bodenkunde völlig unbekannt und mühsam kam es zu den ersten Erfolgen und Durchbrüchen, heute ist das Themengebiet etabliert. Georg konnte in seinen Arbeiten erstmals mit Molekülsimulationen die Unterschiedlichkeit und Ähnlichkeit von organischen und mineralischen Bodenbestandteilen in Bezug auf die Adsorption von Schadstoffen zeigen. Durch die Entwicklung eines Modells zur Beschreibung von biogeochemischen Grenzflächen können etwa Aggregatbildungsprozesse, Benetzungsreaktionen und Inhomogenität an derartigen Oberflächen simuliert werden.

Seine Arbeiten zeichneten sich durch die Kombination von theoretischen Modellen mit experimentellen Ansätzen aus. Auf der experimentellen Seite ist auch der intensive Einsatz von Isotopentechnologien zu nennen. Hier arbeitete Georg an der Anwendung dieser Methodik auf neue Bereiche – wie etwa der Herkunft von Lebensmitteln – führend mit. Herkunftsbestimmungen von Wein, Fleisch, Spargel, um hier nur einige zu nennen, waren spektakuläre Projekte dabei.

Georg Haberhauer leitete eine Reihe von wissenschaftlichen Projekten, darunter fallen 2 FWF Projekte und auch die Gesamtkoordinationsstätigkeit für ein EU Projekt. Er blieb auch in den letzten Jahren als Mitarbeiter und Berater in einer Reihe von wissenschaftlichen Projekten aktiv.

Georg veröffentlichte 86 Publikationen in Peer-Reviewed Journalen als Autor oder Co-Autor. Laut Google Scholar wurden seine Arbeiten fast 3200 Mal zitiert und der h-Index beträgt 31.

An der BOKU übernahm Vizerektor Georg Haberhauer am 1.2.2010 ein schwieriges Ressort. Viele Bestimmungen des neuen Kollektivvertrages harrten noch der praktischen Umsetzung, zahlreiche Betriebsvereinbarungen mussten verhandelt werden und die Arbeit im Dachverband der Universitäten gestaltete sich herausfordernd. Bei all diesen Personalmanagement-Themen war Georg nie der Verwalter, sondern immer der strategische Gestalter. So gehen mehrere Gesetzesänderungen und Kollektivvertragsnovellen bzw. Beiträge dazu auf sein Konto. Mehr als 45 Berufungsverfahren waren zu meiner Unterstützung zu begleiten – eine besonders aufwändige Arbeit. Im Zuge einer Veränderung der Geschäftsordnung des Rektorates übernahm Georg Haberhauer das Beteiligungsmanagement und somit eine zentrale Rolle im Zusammenwirken der BOKU mit ihren Tochtergesellschaften und wirkte ganz wesentlich an den Umsetzungskonzepten für das Wasserbaulabor mit.

Die Karriereentwicklung junger WissenschaftlerInnen lag ihm besonders am Herzen, die „Dirmhirm“-A2 Stellen zur Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und das Karrieremodell für DrittmittelwissenschaftlerInnen tragen seine Handschrift.

Georg war immer darauf bedacht, seine Managementaufgaben mit Rücksicht und Vorsicht sowie in Antizipation der Wünsche und Rahmenbedingungen seines Gegenübers auszuüben. Einfühlungsvermögen, gepaart mit klaren Linien waren das Erfolgsrezept seiner Tätigkeit. Im Rektorat nahm er eine wichtige Rolle ein, als jemand, der immer die Fakten im Blickfeld hat, um das Wünschenswerte und das Machbare in Einklang zu bringen. Seine ruhige, aber durchaus bestimmte Art trug ganz wesentlich zur effizienten Entscheidungsfindung im Rektorat bei. Plakative Auftritte und Selbstdarstellung waren Georg Haberhauer fremd: Und so kann es leicht sein, dass seine außerordentlichen Leistungen, im wissenschaftlichen, wie auch im operativen und strategischen Bereich, von Vielen erst jetzt zu erkennen sein werden, jetzt, wo er nicht mehr bei uns ist.

Georg Haberhauer fehlt uns bereits jetzt sehr, als Mitglied des Rektorates der BOKU, als Wissenschaftler und vor allem als der Mensch, der er war. Er hinterläßt eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird. Unser ganzes Mitgefühl liegt nun bei seiner Familie und seinen drei Kindern, die ihren Vater viel zu früh verloren haben.

Für mich persönlich gibt es keine zweite Person in meinem ganzen Berufsleben, mit der ich mehr an gemeinsamer Zeit verbracht, mehr gemeinsame Aktivitäten gesetzt habe und mehr gemeinsame Erfolge erzielen konnte. Eine Zahl dazu: 73 der in Georg Haberhauers Publikationsliste angeführten SCI Arbeiten sind in Ko-Autorenschaft von uns beiden

entstanden! Und - wir ergänzten uns wissenschaftlich und bis heute im Managementbereich immer ideal.

Georg, wir werden Dich nie vergessen! Wir sind voll der Dankbarkeit für Alles, was Du für uns und mit uns getan hast.

Martin H. Gerzabek

im Namen des Rektorates